



Voller Wunder



Odyssee 2.0

Götter, Sagen und fliegende SchülerInnen

Martina Rumler



210
Odyssee 2.0
Götter, Sagen und fliegende SchülerInnen

Martina Rumler

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Die SchülerInnen einer Klasse haben viel Interessantes über die Odyssee und die Welt der griechischen Götter gelernt. Zum Abschluss plant die Schulklasse eine Theateraufführung. In den gespielten Szenen werden die Geschichten und Charaktere der griechischen Sagen moderner und sozialer interpretiert. So wird zum Beispiel der berühmte Streit um den Zankapfel fair gelöst, der trojanische Krieg verhindert und der Zyklop feiert mit Menschen, Göttern und Helden gemeinsam auf seiner Insel ein fröhliches Fest.

Ein unterhaltsames Wissensstück über die griechische Sagenwelt, gepaart mit einer sozialen Komponente.

Personen

Lehrerin.....	6 Einsätze
Mila (Athene)	10 Einsätze
Laura (Aphrodite)	11 Einsätze
Klara (Eris)	5 Einsätze
Leo (Hermes)	9 Einsätze
Ahmed (Odysseus).....	12 Einsätze
Olivia (Penelope)	7 Einsätze
Max (Paris)	18 Einsätze
Armin (Zeus)	8 Einsätze
Milena (Hera)	10 Einsätze
Franz (Zyklop).....	12 Einsätze
Linda (Sirene 1)	5 Einsätze
Annika (Sirene 2)	5 Einsätze

Leandra (Sirene 3)	5 Einsätze
Malik (fliegender Schüler)	17 Einsätze
Nadja (fliegende Schülerin)	13 Einsätze
Emil (Herr der Winde)	4 Einsätze
Bernadette (schöne Helena)	10 Einsätze
Theo (Poseidon)	8 Einsätze
Benjamin (Wirbelwind)	1 Einsatz

1. Szene

Personen:

Lehrerin, Emil, Mila, Leo, Olivia, Klara, Max, Malik, Leandra, Theo, Nadja, Bernadette, Benjamin, Armin, Annika, Linda, Franz, Ahmed, Laura, Milena (alle SchülerInnen)

Bühnenbild:

Im Klassenzimmer

Die SchülerInnen sitzen in der Klasse und unterhalten sich miteinander. Die Lehrerin betritt die Bühne.

Lehrerin: (freundlich)

Guten Morgen, liebe Klasse! Alle Augen bitte zu mir und aufgepasst!

Emil: (augenzwinkernd)

Die Augen sollen wir Ihnen jetzt auch noch geben? Reichen unsere Smartphones nicht?

Lehrerin:

Du Scherzkeks!

(wendet sich wieder der ganzen Klasse zu)

Also, wir haben nun eine Woche lang die Themen Odyssee und die griechischen Götter bearbeitet. Ich möchte nun, dass ihr euch eine Abschlusspräsentation dazu überlegt.

Mila: (blitzartig)

Wir könnten doch ein Theaterstück dazu aufführen! Ich liebe Theaterspielen!

Lehrerin: (angetan)

Das ist ein interessanter Vorschlag!

Leo: (skeptisch)
20 Jahre Odyssee wollt ihr spielen?

Olivia: (abweisend)
Nicht mit mir!

Franz:
Mit mir auch nicht! Das dauert mir viel zu lange.

Klara: (schmunzelnd)
Natürlich nicht die ganze Odyssee!

Linda: (macht einen Vorschlag)
Jeder könnte sich doch eine Figur aussuchen und sich dann mit dieser beschäftigen und ihre Geschichte darstellen!

Laura:
Finde ich eine gute Idee!

Armin: (ruft heraus)
Ich will Zeus, der Göttervater, sein!

Milena:
Ich würde gerne Göttin Hera spielen!

Max: (motiviert)
Ich möchte Paris, den Sohn des trojanischen Königs Priamos, spielen, der den Streit um den Zankapfel geschlichtet hat.

Eine kleine Diskussion beginnt. Die Lehrerin hört interessiert zu.

Malik: (kritisch)
Geschlichtet? Der Typ hat 10 Jahre Krieg ausgelöst, weil er die schöne Helena entführt hat!

Ahmed: (führt weiter aus)

Die übrigens schon mit König Menelaos verheiratet war.

Benjamin: (verteidigend)

Na, der hat sie doch versprochen bekommen! Und den Krieg hat nicht er angefangen...

Leandra: (zustimmend)

Eben! Da lag der Fehler doch nicht bei ihm, sondern an dem Versprechen!

Annika: (kommentiert)

Man kann doch nicht jemandem einen Menschen versprechen wie einen Zirkusbesuch oder ein Eis!

Theo: (sinniert)

Ich finde, man sollte über andere Lebewesen sowieso nie bestimmen oder mit ihnen umgehen wie mit Dingen...

Lehrerin: (begeistert)

Stopp! Wirklich tolle Diskussion und ich muss sagen, diese Idee mit dem Theaterstück gefällt mir immer besser! Ihr bildet jetzt bitte Arbeitsgruppen und arbeitet an den Szenen und Figuren, die ihr euch aussucht.

Ich bin schon sehr gespannt was ihr aus den Figuren und Geschichten macht! Eines noch: Egal für welche Charaktere und Szenen ihr euch entscheidet: ich wünsche mir einen gemeinsamen Abschluss.

Nadja: (motivierend)

Alles klar, legen wir los. Lasst die Odyssee beginnen!

Die Schulglocke läutet.

Bernadette: (scherzt, theatralisch)

So hört doch! Die Sirenen rufen mich! Das Mittagessen wartet!

SchülerInnen schmunzeln und besprechen im Abgehen von der Bühne weiter, wen sie gerne spielen möchten. Zwei SchülerInnen (Malik und Nadja) folgen den anderen etwas unentschlossen.

Vorhang fällt / Licht aus

2. Szene

Personen:

Athene, Aphrodite, Hera, Eris, Zeus, Paris, Nadja, Malik

Bühnenbild:

Im Klassenzimmer

Die SchülerInnen arbeiten emsig in Gruppen an ihren Szenen. Das Klassenzimmer hat sich bereits mit Bildern, Skulpturen und Ideen für die Abschlusspräsentation ihres Projektes zu den griechischen Göttern und der Odyssee gefüllt. Einige der SchülerInnen sind schon in ihre Rollen geschlüpft, tragen das passende Kostüm und spielen bereits die ersten Szenen durch.

Athene: (gut gelaunt)

Tolles Kleid, Aphrodite! Das steht dir wirklich gut!

Aphrodite: (freundlich)

Danke! Deine Frisur ist aber auch wunderschön!

Hera: (zufrieden)

Ich finde uns alle sehr schön!

Malik und Nadja kommen in die Szene.

Nadja:

Bitte, darf ich in eurer Szene mitspielen?

Athene: (freundlich)

Das geht leider nicht. Wir spielen die Szene mit dem Zankapfel auf der Hochzeit des Peleus und der Thetis. Da sind nur Hera, Aphrodite und Athene dabei – wie du siehst, sind wir komplett.

Nadja:

Aber dann bin ich halt irgendein anderer Hochzeitsgast...

Eris: (erbost theatralisch)

Pah! Kommt nicht in Frage! Wo doch nicht einmal ICH, Eris – Göttin der Zwietracht und des Streits – eingeladen bin.

Nadja lässt enttäuscht den Kopf hängen.

Malik: (aufmunternd zu Nadja)

Mach dir nichts draus! Wir finden schon etwas, wo wir mitarbeiten können. Die Geschichte mit dem Zankapfel finde ich ohnehin ein bisschen seltsam.

Eris: (zum Publikum)

Als Göttin der Zwietracht kann ich mir diese Ignoranz nicht gefallen lassen. Mich nicht zur Hochzeit einzuladen empfinde ich als Frechheit!

(dramatisch zu den drei Kolleginnen) Hier habe ich den berühmten Apfel für die Schönste von euch!

Hera: (bestimmt)

Ich bin Hera, die Frau des Zeus. Er ist der Göttervater. Also bin ICH die Schönste.

Athene: (zweifelnd)

Das ist doch unlogisch! Dann bist du ja die Göttermutter und damit die älteste Göttin – also wohl kaum die aktuell Schönste...

Aphrodite: (augenzwinkernd)

Athene, du bist nicht umsonst die Göttin der Weisheit – aber eben nicht die, der Schönheit!

Hera: (genervt, ungeduldig)

Das wird jetzt einfach der Göttervater entscheiden! Ich frage meinen Mann, wer von uns die Schönste ist...

(ruft) Zeusi! Zeusibär, kannst du mal kommen?

Zeus: (tritt auf)

Was gibt es denn schon wieder? *(sieht sich um und streicht sich über den Bauch)* Essen fertig?

Athene: (genervt)

Das ist doch unglaublich, der ist wohl wirklich indiskutabel als Juror! Und ein Macho obendrein! *(ahmt Zeus nach)* Essen fertig?

Aphrodite: (gibt Zeus den Apfel widerwillig)

Du musst wohl oder übel entscheiden, wer von uns den Apfel bekommt.

Zeus: (missbilligend)

Der kann doch bestenfalls die Nachspeise sein.

Aphrodite: (augenrollend)

„DER“ ist keine Nachspeise, der ist ein Symbol für den Preis an die schönste Frau!

Zeus: (unbeeindruckt)

Aha! Und wer braucht sowas?

Athene, Aphrodite & Hera: (zugleich)

Ich!

Aphrodite: (erklärend)

Als Göttervater musst du entscheiden, wer von uns die Schönste ist und den Apfel bekommen soll!

Hera: (blickt Zeus tief in die Augen)

Jetzt triff bitte die richtige Entscheidung, Zeusibärli!

Zeus: (zu sich)

Oh weh, da kann man ja nichts richtigmachen!

Das soll sich wer anderer antun...

(zu den drei Göttinnen) Da weiß ich eine viel kompetentere Person dafür – die wird das Problem gern übernehmen.

(legt den Apfel mit spitzen Fingern weg und geht ab)

Nadja und Malik kommen wieder in die Szene.

Nadja: (mischt sich in die Szene ein)

Entschuldigt, aber ich habe diese Geschichte beim ersten Mal schon nicht verstanden... Warum war oder ist der komische Apfel so wichtig?

Athene: (überrascht, bleibt in der Rolle)

Wer seid ihr Menschen und was ist euer Begehren?

Malik: (selbstbewusst)

Wir sind ab jetzt als fliegende SchülerInnen in der Welt der Götter und Sagen unterwegs!

Aphrodite: (skeptisch)

Interessant...

Nadja: (erklärt stolz)

Nun, ihr hattet keine passenden Rollen mehr für uns und dann haben wir eben selbst welche erfunden: Die fliegenden SchülerInnen! *(nach einer kurzen Pause)* Wir reisen übrigens mit Lichtgeschwindigkeit.

Malik zischt theatralisch über die Bühne.

Malik: (aufgeregt)
Und wir haben Superkräfte!

Hera: (verwundert)
Superkräfte?

Malik: (übertreibt komplett)
Laser! Feuer speien! Gedankenlesen!

Nadja: (knapp und streng zu Malik)
Nein, das haben wir nicht!

Malik: (gibt klein bei)
Na gut, dann nicht.

Hera:
Also, ich finde die Rollen gut! So können sie als fliegende SchülerInnen jede Szene besuchen. Quasi eine „Odyssee 2.0“!

Nadja und Malik geben sich erfreut High-Five.

Nadja:
Na dann, zurück zu meiner Frage! Die fliegenden SchülerInnen wollen wissen: Warum war oder ist der komische Apfel so wichtig?

Athene:
Na, weil man dann weiß, wer die schönste Frau ist!

Malik: (nachdenklich)
Aber es gefällt doch jedem und jeder etwas Anderes...

Da betritt Paris die Szene.

Paris: (schwungvoll)

Genau! Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Und da ich von Zeus den Auftrag bekommen habe die Entscheidung zu treffen, werde ich euch jetzt mal mit meinen Augen genau betrachten.

Die drei Göttinnen richten ihre Frisuren und Kleider, korrigieren ihre Haltung.

Athene: (verführerisch zu Paris)

Ich möchte dich ja nicht beeinflussen, ich möchte dir nur meine Freude und Dankbarkeit versichern... Aber gibst du mir den Apfel, verleihe ich dir ewige Unbesiegbarkeit!

Hera: (verführerisch zu Paris)

Wenn du mir den Apfel gibst, dann kannst du Herrscher über die ganze Welt werden!

Aphrodite: (verführerisch zu Paris)

Ich gebe dir für den Apfel die schönste Frau der Welt.

Paris überlegt angestrengt.

Malik: (mischt sich in die Szene ein)

Was gibt es da zu überlegen? Macht als Herrscher über die Welt ist unglaublich viel Verantwortung und man kann es nie allen recht und alle glücklich machen.

Nadja: (kommentiert)

Unbesiegbar sein muss man nur, wenn man viele Feinde hat und sich ständig streiten möchte.

Malik: (kritisch)

Und das Angebot der schönsten Frau ist sowieso völlig fragwürdig!

Paris: (verwirrt)

Aber für eines der Angebote – ähm – für eine der drei Göttinnen muss ich mich schließlich entscheiden...

Malik:

Wenn man will, gibt es immer einen Kompromiss – also eine Lösung, bei der niemand völlig verletzt und verloren übrigbleibt.

Nadja teilt daraufhin den Apfel mit einem Apfelschneider und bietet jedem/r ein Stück an. Die Göttinnen ziehen zufrieden gemeinsam ab. Eris folgt ihnen kopfschüttelnd.

Paris: (enttäuscht zu Nadja und Malik)

Na toll und ich habe jetzt gar nichts!

Nadja:

Doch! Glaub mir, du hast dir jede Menge Ärger erspart!

Malik: (zustimmend)

Tonnenweise Ärger...

Paris zuckt mit den Schultern und geht gemeinsam mit Nadja und Malik ab.

Vorhang fällt / Licht aus

3. Szene

Personen:

Helena, Paris, Eris, Penelope, Odysseus, Malik, Nadja

Bühnenbild:

Im Klassenzimmer

Das Klassenzimmer hat sich weiter verändert und inzwischen erinnert fast nichts mehr an einen Unterrichtsraum. Säulen, Statuen und antike Vasen sind im ganzen Raum verteilt. Die schöne Helena sitzt gelangweilt wartend auf einem Stuhl. Da tritt der heiß ersehnte Paris auf.

Helena: (ungeduldig)

Na endlich!

Paris: (entschuldigend)

Tut mir leid, aber aus unserer Szene wird nichts.

Helena: (irritiert)

Was? Wie?

Paris: (schulterzuckend)

Sie haben den Apfel einfach geteilt!

Eris tritt kopfschüttelnd von der Seite auf.

Eris: (fassungslos, verärgert)

Ja, unglaublich! Sie haben, anstatt so richtig schön zu streiten und zu zanken, einfach nur geteilt! Was soll ich denn als Göttin der Zwietracht mit Friedlichkeit, Freundlichkeit und Harmonie anfangen?

Eris geht kopfschüttelnd auf der anderen Seite ab.

Helena:

Aha! Das heißt also, ich bleibe bei Menelaos und es gibt keinen Krieg!?

Paris: (schulterzuckend)

Ja, und ich habe jetzt keinen Ärger (*kurze Pause*) und keine Frau.

Helena: (mitleidig)

Auch ohne Frau hat man immer wieder Ärger – glaube mir!

Paris: (niedergeschlagen)

Na ja, vielleicht finde ich ja selber eine passende!

Helena: (aufmunternd)

Mach doch einfach eine Reise mit unserem Freund Odysseus! Der kennt die Götter und die Welt – vielleicht lernst du so die richtige Frau für dich kennen.

Paris: (hoffnungsvoll)

Naja, immerhin habe ich ihm zehn Jahre Krieg um Troja erspart. Dafür könnte er mich schon auf eine kleine Odyssee mitnehmen!

Helena:

Frag ihn doch gleich selbst! Da kommt er gerade mit seiner Frau Penelope!

Odysseus und Penelope treten gestikulierend auf.

Odysseus: (beschwichtigend)

Du musst dir keine Sorgen machen, meine liebe Penelope! Ich muss dann mal weg, aber ich komme ja in 20 Jahren wieder.

Penelope: (ernst)

Ich mache mir keine Sorgen, aber 20 Jahre? Das ist einfach zu lange. Wer weiß, ob ich dich in 20 Jahren noch erkenne? Womöglich lebt man sich in 20 Jahren auseinander und wir haben einander nichts mehr zu sagen.

Odysseus: (augenzwinkernd)

Dass du mir einmal nichts mehr zu sagen hast, das braucht uns beiden keine Sorgen zu machen – da fällt dir bestimmt etwas ein.

Penelope: (ironisch lächelnd)

Jaja, ich liebe dich auch!

Paris: (geht auf Odysseus zu)

Odysseus! Gut, dass wir einander treffen! Kleine Neuigkeit: Der trojanische Krieg fällt aus!

Nadja und Malik betreten die Szene und setzen sich seitlich als Beobachter nieder.

Odysseus: (verwirrt)

Was? Wie?

Helena: (führt weiter aus)

Ja, und ich bleibe bei Menelaos und Paris sucht sich eine andere „schönste Frau“!

Penelope: (überrascht zu Odysseus)

Das heißt: du musst gar nicht weg? Du bleibst für immer zuhause bei mir und unserem Sohn Telemachos?

Odysseus: (kratzt sich am Kopf)

Sieht wohl so aus ...

(zu sich selbst) Warum klingt „für immer bei mir zu Hause“ gerade auch ein bisschen bedrohlich?

Penelope: (glücklich)

Ach, Paris! Lass dich für diese gute Nachricht umarmen!

Paris: (beschwichtigend)

Ich hätte da aber eine Bitte!

Penelope bremst ihren Überschwang. Odysseus und Penelope sehen Paris erwartungsvoll an.

Paris: (zaghaft)

Odysseus, würdest du mich dafür auf eine kleine Odyssee mitnehmen? Da lerne ich vielleicht nicht nur Land und Leute kennen, sondern auch meine „schönste Frau“.

Odysseus sieht Penelope fragend an.

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

